

Seminar

«Europäische Integration, Drittstaaten und (direkte) Demokratie»

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Ort

Universität Zürich-Zentrum
Rämistrasse 59, 8001 Zürich
Aula RAA-G-01

Der Tagungsort ist barrierefrei. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.plaene.uzh.ch/RAA>

Leitung

Prof. Dr. Matthias Oesch, Zürich
Dr. Christina Neier, BERN und Zürich

Live-Stream

Sofern Sie nicht vor Ort sein können, besteht die Möglichkeit, das Seminar als Live-Stream mitzuverfolgen.

Seminarunterlagen

Die Seminarunterlagen werden nach der Tagung elektronisch zur Verfügung gestellt.

Kosten

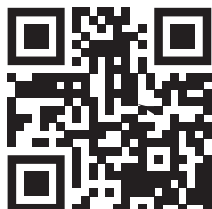
CHF 75.– inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

Anmeldeschluss

Montag, 12. Oktober 2020

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt via Webseite des Europa Instituts: www.eiz.uzh.ch



Auskünfte

Auskünfte erteilt das Europa Institut an der Universität Zürich;
Tel. +41 44 634 48 91, eiz@eiz.uzh.ch



Assoziiertes Institut der Universität Zürich & Kooperationspartner der ETH Zürich
RECHT BERATUNG WEITERBILDUNG

Seminar

1. Zürcher Europarechtstag Europäische Integration, Drittstaaten und (direkte) Demokratie

Leitung:

Prof. Dr. Matthias Oesch, Dr. Christina Neier

Donnerstag, 29. Oktober 2020

09.30 - 17.15 Uhr

Universität Zürich-Zentrum

anschliessend öffentliche Abendveranstaltung

18.30 – 19.45 Uhr Vortrag von Bundesrätin Karin Keller-Sutter

Neu kann das Seminar entweder vor Ort an der Universität Zürich besucht oder als Live-Stream mitverfolgt werden.

Hinweis COVID-19: Das Schutzkonzept der UZH kommt zur Anwendung. Während der Veranstaltung wird ein Mindestabstand von 1.5 m eingehalten.

**LIVE
STREAMING
MÖGLICH**

Mit Unterstützung durch



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Völkerrecht und
ausländisches Verfassungsrecht

1. Zürcher Europarechtstag

Das Europarecht ist in der Schweiz allgegenwärtig. Die bilateralen Abkommen prägen den Rechtsalltag. Nun stellt die Forderung der EU, ein institutionelles Abkommen abzuschliessen, den bilateralen Weg grundsätzlich auf den Prüfstand. Auch im Rahmen des autonomen Nachvollzugs übernimmt die Schweiz fortlaufend EU-Recht. Vor diesem Hintergrund rufen wir ein neues Forum ins Leben: den Zürcher Europarechtstag.

Der 1. Zürcher Europarechtstag befasst sich mit der Teilnahme von Drittstaaten am unionalen Binnenmarkt und an weiteren Politiken der EU und den damit verbundenen Herausforderungen für die (direkt-) demokratischen Rechte in diesen Staaten. Einleitend befassen wir uns mit der Rechtsetzung in der EU. Erfahrungsberichte aus Liechtenstein und Norwegen zeigen auf, wie die EWR/EFTA-Staaten EU-Recht dynamisch übernehmen. Im Zentrum steht schliesslich die Frage, wie sich der Prozess der Europäisierung auf die demokratischen Rechte in der Schweiz auswirkt; dabei wird auch das Rahmenabkommen thematisiert.

Referierende

- > Prof. Dr. Thomas Cottier, Adjunct Professor, Universität Ottawa; em. Professor für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht und ehem. Direktor am World Trade Institute, Universität Bern
- > Prof. Dr. Astrid Epiney, Rektorin und Professorin für Europarecht, Völkerrecht und öffentliches Recht, Universität Freiburg
- > Prof. Dr. Halvard Haukeland Fredriksen, Professor für Europarecht, Universität Bergen
- > Dr. Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein-Instituts, Bendern
- > Prof. Dr. Thomas Gächter, Professor für Staats-, Verwaltungs- und Sozialversicherungsrecht, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Universität Zürich
- > Bundesrätin Karin Keller-Sutter, Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bern
- > Prof. Dr. Lorenz Langer, Assistenzprofessor für Öffentliches Recht und Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung europäischer Demokratiefragen, Universität Zürich
- > H.E. Petros Mavromichalis, Botschafter der Europäischen Union für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein
- > Dr. Christina Neier, Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut, Bendern, Habilitandin an der Universität Zürich
- > Prof. Dr. Matthias Oesch, Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Wirtschaftsvölkerrecht, Universität Zürich
- > Dr. Ursula Plassnik, Österreichische Botschafterin in der Schweiz, ehemalige Aussen- und Europaministerin
- > Dr. Elisa Ravasi, Stv. Chefin Sektion Justiz und Inneres, Direktion für europäische Angelegenheiten DEA, Bern
- > Prof. Dr. Christa Tobler, Professorin für Europarecht, Universität Basel und Universität Leiden

Begrüssung

09.30 – 09.40 Uhr *Thomas Gächter*

EU-Mitgliedstaaten

- 09.40 – 10.00 Uhr Genese des EU-Rechts
Matthias Oesch
- 10.00 – 10.20 Uhr Referatstitel noch offen
Petros Mavromichalis
- 10.20 – 10.40 Uhr Erfahrungsbericht: Österreich
Ursula Plassnik
- 10.40 – 11.00 Uhr Diskussion
- 11.00 – 11.20 Uhr Kaffeepause

EWR/EFTA-Staaten

- 11.20 – 11.40 Uhr Dynamische Rechtsübernahme
Christa Tobler
- 11.40 – 12.00 Uhr Decision-Shaping
Christian Frommelt
- 12.00 – 12.20 Uhr Case Study: Norway
Halvard Fredriksen
- 12.20 – 12.40 Uhr Erfahrungsbericht: Liechtenstein
Christina Neier
- 12.40 – 13.00 Uhr Diskussion
- 13.00 – 14.00 Uhr Mittagessen

Schweiz

- 14.00 – 14.20 Uhr Bilaterale Abkommen und innerstaatliche Zustimmung
Lorenz Langer
- 14.20 – 14.40 Uhr Schengen/Dublin: Dynamische Rechtsübernahme
Elisa Ravasi
- 14.40 – 15.00 Uhr Diskussion
- 15.00 – 15.20 Uhr Kaffeepause
- 15.20 – 15.40 Uhr Institutionelles Abkommen: Dynamische Rechtsübernahme
Astrid Epiney
- 15.40 – 16.00 Uhr Institutionelles Abkommen und Souveränität
Thomas Cottier
- 16.00 – 16.30 Uhr Diskussion
- 16.30 – 17.15 Uhr Apéro

Öffentliche Abendveranstaltung

- 18.30 – 19.45 Uhr Öffentlicher Vortrag
Bundesrätin Karin Keller-Sutter